



Gottesdienst zum Mitnehmen

23. Februar 2025

Und einer Frau
mit Namen Lydia,
einer Purpurchändlerin,
einer Gottesfürchtigen,
der tat der Herr
das Herz auf.

Apostelgeschichte 16, 14

Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

„Augen auf – Ohren auf!“ Das ist kein Satz aus der Bibel, aber es könnte einer sein! Denn Jesus selbst sagt: „Wer Ohren hat, der höre!“

Augen auf – Ohren auf! Das fordert von uns gesteigerte Aufmerksamkeit für das, was kommt. Das ist für uns Christinnen und Christen die Passionszeit, auf die wir jetzt mit noch leichtem Herzen hinfeiern. Wir tun dies im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen: „Tut mir auf die schöne Pforte“ – EG 166,1-4

Wir beten

Gott, in deinem Erbarmen, in deiner Gnade ist uns dein Wort ganz nah. Wir haben es in unseren Herzen. Aber in deinen Geboten fällt es uns schwer auf dein Wort zu hören. Und auch in unserer Welt stößt es so oft auf taube Ohren.

Gott, lass nicht zu, dass wir taub sind für dich! Mach uns aufmerksam und bereit. Für dein Wort und für den, der kommen wird: Jesus Christus. Dein Sohn und dein fleischgewordenes Wort in Ewigkeit. Amen.

Wir lesen im Neuen Testament in der Apostelgeschichte, Kapitel 16, die Verse 13-15

Im Bibeltext wird erzählt, dass der Apostel Paulus mit seinem Begleiter Timotheus unterwegs in Griechenland ist, um dort den Menschen von Jesus Christus zu erzählen. Aus

der Sicht von Timotheus sind diese Worte der Apostelgeschichte erzählt:

„Am Sabbattag gingen wir hinaus vor das Stadttor von Philippi an den Fluss, wo wir dachten, dass man zu beten pflegte, und wir setzten uns und redeten mit den Frauen, die dort zusammenkamen. Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurchändlerin aus der Stadt Thyatira, eine Gottesfürchtige, hörte zu; der tat der Herr das Herz auf, sodass sie darauf acht hatte, was von Paulus geredet wurde. Als sie aber mit ihrem Hause getauft war, bat sie uns und sprach: Wenn ihr anerkennt, dass ich an den Herrn glaube, so kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie nötigte uns.“

Wir bekennen unseren Glauben: Ich glaube an Gott...

Predigt von Pfarrerin Iris Haidvogel

Lydia schließt die Augen und greift den frisch gefärbten Schal. Wallend weich und purpurfarben schmiegt er sich an ihre Finger. Die Seide knistert und knirscht, ein Geräusch, wie erste Schritte am Morgen durch frischen Schnee. Sie öffnet die Augen. Purpur hat die Seide ganz durchdrungen. Die Farbe changiert zwischen blauem Rot und rotem Blau. Eine Gottesfürchtige, so wird sie genannt. Eine Frau, die nicht als Jüdin geboren worden ist. Eine, die sich entschieden hat, sich selbst auf die Suche nach Gott zu machen. Lydia weiß, dass viele Götter in Philippi verehrt werden. Sie aber hat den Gott im Blick, den die Juden verehren. Einen Gott der Freiheit, der die Sklaven durch die Fluten geführt hat. Vielleicht ist es das, was sie anspricht, denn auch sie war einmal selbst Sklavin.

Lydia nimmt den Seidenschal und legt ihn über das weiße Kleid. Alle sollen es sehen: Lydia, die Purpurhändlerin wird getauft! Sie ist längst keine Sklavin mehr. Jetzt handelt sie selbst mit Purpur. Die Farbe der Mächtigen. Sie wird gewonnen aus einer Meeresschnecke und ist kostbar wie Gold. Lydia ist Händlerin, Hausherrin und wird schon bald die erste Christin in Philippi und somit die erste Christin in Europa sein.

Europa war bisher nicht im Blick vom Apostel und Missionar Paulus. Doch ein Traum lässt Paulus auf ein Schiff steigen und schließlich bis nach Griechenland segeln. Und hier kommt Lydia in die Geschichte. Paulus begegnet ihr vor der Stadt Philippi. Dort am Fluss trafen sich jüdische Frauen zum Gebet. Ein guter Ort für die suchenden Frauen. Ein guter Ort, für die mit offenen Herzen. Die Worte des Paulus trafen auf fruchtbaren Boden bei Lydia. In ihrem Herzen wächst der Glaube.

Dort am Fluss. Dort wo Paulus Worte sie berührt haben, wo Gott ihr Herz geöffnet hat. Dort wird sie jetzt getauft. Das Wasser im Fluss umfließt ihren Körper, die Enden des purpurnen Seidenschals schwimmen auf der Wasseroberfläche. Lydia, die ehemalige Sklavin, die Purpurhändlerin, die Suchende, die Gottesfürchtige. Egal, was sie war und woher sie kommt. Nun beginnt etwas Neues. In Christus ist weder Heide noch Jude, Sklave noch Freier. In Christus sind wir neu. Das hat Paulus zu ihr gesagt. An diesen Christus glaubt sie fest und wird getauft.

Was danach aus ihr geworden ist, bleibt im Dunkeln. Aber sie und ihr Haus werden für die ersten Christen in Philippi eine große Rolle gespielt haben – nicht umsonst ist ihre

Geschichte überliefert. Ihr Haus, das meint die Menschen, mit denen sie gelebt hat und die sich auch haben taufen lassen. Haus meint aber auch ganz konkret ein Gebäude, ein Dach über den Kopf für Paulus und alle die noch kommen werden. Lydia öffnet nicht nur ihr Herz, sondern auch ihr Haus für den neuen Glauben. Aus der Suchenden ist eine geworden, die man finden kann. Eine Frau, die anderen Unterschlupf bietet, die Heimat und Raum spendet. Aber begonnen hat ihre Geschichte mit Suchen und Beten am Fluss.

Lydia ist dadurch ein lebendiges Bild für Menschen, die bewusst nach Gott fragen, sich auf den Weg machen. Ein Bild für Menschen, die etwas Neues wagen. Aber auch für die, die der Veränderung um sie herum nicht mehr entkommen können. Auch ein Bild für christliche Gemeinden, die sich fragen, wie es weiter geht. Und ein Bild für die Kirche und Gesellschaft, die sich gerade so verändert. Denn alles ist im Fluss. Das ist faszinierend. Das macht Angst. Das lässt uns fragen und nach guten, tragenden Antworten suchen. Das Christentum in Europa ist wieder bei Lydia angekommen: suchend und tastend.

Ich stelle mir vor, Lydia hätte eine Anleitung geschrieben für uns Suchende. Für uns einzelne, aber auch für uns als Kirche, als Gesellschaft, die so viel Veränderung erlebt. Für alle, die die ersten Schritte durch frischen Schnee lieben, die neugierig sind auf die Zukunft. Aber auch für die unter uns, die Angst haben vor Veränderung. Ich stelle mir vor Lydia flüstert uns allen zu: „Verlass die Stadt, die Mauern des Gewohnten. Geh an den Fluss. Dorthin, wo etwas in

Bewegung ist. Triff dich mit anderen. Redet miteinander, hört zu, schweigt und betet.

Öffne dein Herz! Sei achtsam für die behutsamen Wegweiser Gottes in deinem Leben. Wenn es nicht mehr weiter geht, wird sich etwas Neues anbahnen. Vertraue auf Gott! Aber sei geduldig mit dir und deinem Glauben. Es braucht 8000 Purpur-Schnecken für 1 Gramm Purpur.

Alles braucht seine Zeit. Glaube ist kein Kraftakt. Öffne dein Haus für den Glauben, für die Hoffnung. Frag Gott morgens, was er sich bei diesem neuen Tag gedacht hat. Verabrede dich am Mittag mit Christus, indem du deinem Nachbarn eine helfende Hand reichst und dem Fremden ein Ohr schenkst. Ein Moment genügt. Mach am Nachmittag die Fenster auf und lass den Heiligen Geist durch dein Haus wehen.

Sieh hin! Hör hin! Sei offen für die changierenden Farben. Denn die Welt ist nicht schwarz und weiß, so wie Purpur weder blau noch rot ist. Die ganze Welt trägt mehr Farbnuancen in sich als du denkst. Und du auch. Leg dir in Gedanken meinen purpurnen Seidenschal auf die Schulter. Trage ihn stolz und voller Zuversicht. Denn auch du bist getauft, flüstert Lydia. Und dann sage dir ganz laut: Ich vermag alles durch den, der mir die Kraft dazu gibt, Christus!“
Amen.

Wir singen: „Tut mir auf die schöne Pforte“ – EG 166,5-6

Wir beten miteinander und füreinander

Guter Gott, öffne unsere Herzen und lass dein Wort unter uns wachsen, dein Reich unter uns aufgehen.

Damit uns aufgeht wie ein Leben voll Liebe und Würde für alle Menschen möglich wird und Hass und Hetze ein Ende haben. Damit uns aufgeht wie eine Welt voll Gerechtigkeit und Frieden für alle Menschen machbar wird und Gewalt und Krieg ein Ende haben. Damit uns aufgeht wie ein Glaube voll Zuversicht und Hoffnung für alle Menschen lebbar wird und Ausgrenzung und Verzweiflung ein Ende haben.

Wir bitten dich gib uns Geduld, um deine Saat aufgehen zu sehen. Mach uns stark, uns deinen Wundern ganz zu überlassen. Schenke den Menschen Trost, die um jemanden trauern und steh denen bei, die Angst haben und verzweifelt sind.

Das bitten wir durch deinen Sohn und beten wir wie er selbst es uns gelehrt hat: **Vater unser im Himmel...**

Geht gesegnet:

Gott segne dich und behüte dich. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Wir singen: „Komm, Herr, segne uns“ – EG 170,1-4

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen:

von Herrn **Georg Limbeck**, er war im 88. Lebensjahr und hat in der Oberen Hauptstraße gewohnt.

von Herrn **Henning Würfel**, er war im 80. Lebensjahr, hat in Wien gewohnt und wurde in Mönchhof beerdigt.

von Herrn **Georg Herzog**, er war im 95. Lebensjahr und hat in der Oberen Hauptstraße gewohnt.

Gott, der Herr über Zeit und Ewigkeit hat für immer zu sich genommen Frau **Karoline Lunzer**, sie war im 90. Lebensjahr und hat in der Unteren Hauptstraße gewohnt. Die Urnenbestattung findet am Freitag, 14.3. um 14.00 Uhr am Friedhof Gols statt.

In Gottes Ewigkeit abberufen wurde letzte Woche der ehemalige Superintendent des Burgenlandes, Univ. Prof. Dr. **Gustav Reingrabner**. Er war im 89. Lebensjahr und hat in Zurndorf gelebt. Das Begräbnis wird nach seinem Wunsch im engsten Familienkreis in Zurndorf stattfinden. Zu einem späteren Zeitpunkt wird es einen Gedenkgottesdienst geben.

Bibel & Andacht am Freitag, 21.2. um 19.00 Uhr mit Diakon Oliver Könitz zum Thema „Was ist der richtige Weg?“, VaterUnser-Kirche Neusiedl.

Kinderfaschingsfest am Sonntag, 23.2., 14.00-17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum mit Jause, Getränken, Tombola, Schätzspiel und Live-Musik. Wir bitten herzlich um Kuchen- und Krapfenspenden.

Konzert „**Musik, die tanzt und duftet**“ von **Amici Musici** am Sonntag, 2.3., 17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Gols.

Weltgebetstag in Gols und Neusiedl

Der Weltgebetstag 2025 wurde von den Frauen der Cookinseln (Inselgruppe im südlichen Pazifik) vorbereitet.

Vorbereitungsabend in der Kath. Kirche in Gols am Montag, 24.2. um 18.00 Uhr mit kulinarischen Kostproben von den Cookinseln

Weltgebetstags-Gottesdienst am Freitag, 7.3.

um 19.00 Uhr in Gols im Evangelischen Gemeindezentrum mit Agape und Produkten vom Weltladen

um 19.00 Uhr in Neusiedl im Kath. Pfarrheim

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint wieder in der kommenden Woche.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Sonntag, 23.2., 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Pfarrerin Iris Haidvogel

Sonntag, 2.3., 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank.

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 23.2., 9.30 Uhr aus Eltville-Erbach, ZDF und 10.00 Uhr aus Bad Radkersburg / Steiermark, ORF III

Sonntag, 9.3., 9.30 Uhr aus Nienburg-Weser, ZDF

